

## WIFO-Chef Kramer kritisiert Regierung:

# „Große Besorgnis, dass Reformeifer nachlässt“

Wien (c. e.). – Die bisherigen Reformen der Regierung seien gut, „doch das reicht nicht“, so Wirtschaftsforscher Kramer. Vor allem im Beamten- und Sozialbereich sei zuwenig geschehen, durch die kommende Wahl drohe bis 2004 weiterer Stillstand. Auch unser Wirtschaftswachstum sei teilweise „hausgemacht“ schwächer.

„Ich sehe mit großer Besorgnis, wenn sich die Regierung jetzt zurücklehnt und mit dem Wahlkampf beginnt. Bei Pensionen und Beamten schlummern noch Leichen im Keller, die man bergen muss, auch wenn's unpopulär ist,“ drängt Kramer. Gedämpft optimistisch ist er auch beim Wirtschaftswachstum. Österreich hatte zuletzt nach Deutschland das zweitgeringste Wachstum in der EU, so Kramer. Neben der Budgetkonsolidierung wirke sich dabei aus, dass wir

zuwenig in Forschung und Entwicklung investierten. Für heuer rechnet das WIFO mit 1,2% Plus im Jahreschnitt, wobei im 1. Quartal fast Null, gegen Jahresende etwa 2,75% drin sein sollten. Für 2003 gäbe es kaum mehr Dynamik.

Lob für die Regierung gab's von Sozialforscher Bernd Marin: Die Abfertigung neu brächte erstmals den Anreiz, länger zu arbeiten, weil die daraus entstehende Zusatzpension in den letzten Arbeitsjahren ab ca. 60 Jahren rasant ansteigt.